



18. Juli in Aue: 200 Beschäftigte der Aweba treten zum Warnstreik vors Tor. Darunter viele junge Gesichter.

Foto: Igor Pastierovic

Signal aus dem Erzgebirge

AWEBA JETZT MIT NEUEM HAUSTARIF

Der Streit mit den Chefs um einen neuen, besseren Haustarifvertrag mündete in einen Warnstreik, den ersten seit 23 Jahren. Das Signal: Nach Jahren des Verzichts wollen wir jetzt unseren gerechten Anteil. Es wirkte. Gute Löhne sichern zudem der jungen Generation eine Zukunft in ihrer Heimatregion.

18. Juli in Aue: Metaller stehen vorm Werktor. Haben Fahnen, Westen und Transparente ausgepackt. Bereit für den Warnstreik. Mit der flirrenden Mittagshitze erhebt sich die Frage: Werden viele kommen? Noch am Morgen hatte der Arbeitgeber in einem Aushang mehr Geld versprochen. Viel Geld. Allerdings ohne Wirkung auf die Tarif tabellen – würden die Beschäftigten im strukturschwachen Erzgebirge das am Ende doch akzeptieren?

Schlagartig löst sich die Spannung: Ein Zug von Menschen, der immer länger wird, signalisiert: Jetzt ist Schluss mit der Bescheidenheit. Die Firma verdient ordentlich, und wir wollen unseren gerechten Anteil. »Das ist ein gutes Signal an die gesamte Region«, sagt der Zwickauer IG Metall-Bevollmächtigte Stefan Kademann.

Jener Tag, an dem das Ringen um die neuen Haustarife bei Awe-

ba einen Höhepunkt erreichte, hat das Verhandlungskommissionsmitglied Jens Fuhrmann schier überwältigt. »200 Menschen versammelten sich in der Mittagsglut unter der IG Metall-Fahne, für mehr Geld. Viele, die nicht bei uns Mitglied sind, folgten uns«, freut er sich. Auffallend: Viele junge

Kolleginnen und Kollegen zeigten das Selbstbewusstsein ihrer Generation. »Was soll aus unserer Heimat werden, wenn wir alle auch noch wegziehen? Wir wollen hier eine Zukunft und gutes Geld verdienen«, brachte es ein Demonstrant auf den Punkt.

Das Ergebnis macht alle stolz:

Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen ab 1. Oktober 2013 um 3,3 Prozent, ab August 2014 um weitere 2,3 Prozent.

»Die tabellenwirksame Einkommenssteigerung ist ein Erfolg der Belegschaft. Denn die Chefs bewegten sich erst, als sie die Bewegung und Entschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen wahrnahmen – vor dem Werktor und auch im Betrieb«, sagte Jutta Ehlers, Tarifsekretärin und Verhandlungsführerin der IG Metall. ■

TIPP

Besser mit Tarif

Sauer, wenn es in der Region Tarifierhöhungen gibt, die aber im eigenen Betrieb nicht gelten?

Schreib uns eine E-Mail:

 Marlis.Dahne@igmetall.de

Oder ruf bei der nächsten Verwaltungsstelle an.

Finde die richtige unter

 igmetall-bbs.de

Gut gekämpft: Leipziger Siemens-Werk bleibt

Das Siemens-Werk in Böhliitz-Ehrenberg bei Leipzig bleibt bestehen. Die geplante Verlagerung der Produktion von Schaltanlagen sei sehr wahrscheinlich vom Tisch, sagte der Betriebsratsvorsitzende Michael Hellriegel. »Entschlossene Gegenwehr und gute Konzepte der Beschäftigten wendeten die Schließung ab«, sagte Irene Schulz von der IG Metall-Betriebsleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Die Siemens-Belegschaft hatte gemeinsam mit der IG Metall für den Erhalt ihres Standorts gekämpft und Vorschläge für die Zukunftssicherung gemacht.

Von der geplanten Verlagerung wäre ein Großteil der 419 Arbeitsplätze im Werk betroffen gewesen. Hinzu kommen rund 40 Auszubildende sowie einige Zeitarbeiter. Inklusiv Zulieferer und Dienstleister, die unmittelbar vom Betrieb des Werks abhängen, sind in der Region bis zu 900 Arbeitsplätze gesichert worden, so Schulz.

Neue Positiv-Liste für ausländische Fachkräfte

Mit der neuen Positiv-Liste der Bundesministerien für Wirtschaft und für Arbeit können Zuwanderer mit Berufsausbildung jetzt besser auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Wegen Personal-Engpässen haben es mehr Berufe denn je auf die Liste geschafft – die Metall- und Elektrobranchen profitieren besonders davon.

Die Liste auf der Homepage der Bundesanstalt für Arbeit: arbeitsagentur.de/Navigation/Dienststellen/besondereDst/ZAV/ZAV-Nav.html



Foto: Sebastian Jacobi

Am Automobilstandort Togliatti: Jugend-Metaller bei russischen Kollegen

Zusammenhalt von Anfang an

Junge Metaller vernetzen sich mit Kollegen in Russland

Das Kapital ist flexibel, aber wir sind es auch. Es zieht Extragewinne aus Lohndumping zum Beispiel in Russland und erpresst damit deutsche Belegschaften. »Dem setzen wir etwas entgegen, das die andere Seite nicht hat: Solidarität«, sagt Sebastian Jacobi, Teilnehmer eines Projekts, das deutsche und russische Gewerkschafter am Automobilstandort Togliatti zu-

sammenbringt. »Wir sind 34 ehrenamtliche Gewerkschafter, wollen uns vernetzen, international handlungsfähig werden und die Jugendarbeit verbessern. Die Unternehmen sollen sehen: Wo auch immer sie sich niederlassen, wir Gewerkschafter sind auch da«, sagt Jacobi. ■ Mehr Informationen:

► igmetall-bbs.de/Aktuelles/Jugend

Gesund in Rente bei Schnellecke

Schnellecke Logistik Sachsen ist wieder am schnellsten: Nachdem der Industriedienstleister als erster der Branche mit der IG Metall einen Entgelt-Tarifvertrag abschloss, ist nun ein Tarifvertrag »Zukunft und Demografie« in Kraft. Er wird, so Tarifsekretärin Jutta Ehlers, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter stärken. »Die demografische Entwicklung fordert von Schnellecke, anspruchsvolle wirtschaftliche Ziele jetzt und künftig mit einer älter werdenden Belegschaft zu erreichen«, so Ehlers.

»Damit sichern wir die Zukunft des Unternehmens und der Arbeitsplätze«, sagte die Be-

triebsratsvorsitzende Elke Merkel. Im Kern geht es um Gesundheitsförderung und einen erfolgreichen Umgang mit dem demografischen Wandel.

Denn die Gesundheit steht dabei an erster Stelle. Entsprechend verpflichtet sich das Unternehmen tariflich, Arbeitsplätze und -prozesse umzugestalten. Das heißt: Abbau von Belastungsspitzen, Belastungswechsel, altersgemischte Teams, alternsgerechte Arbeitszeit. Auf der anderen Seite sollen die Beschäftigten stärker zu gesundheitsgerechtem Verhalten motiviert werden – ein guter Tarifvertrag für Jung und Alt, findet Elke Merkel. ■

Das hilft bei Projekten in der Verwaltungsstelle

Zuwachs an Mitgliedern und Betriebsräten der IG Metall? Wer das in der eigenen Verwaltungsstelle erreichen will, kann eine praktische Hilfe des Projekts Zuwachsraum Südwestsachsen nutzen. Eine neue Dokumentation berichtet, was die Projektsekretäre Joachim Fichtner und Markus Büchting 2010 bis 2012 in Autozulieferbetrieben in Chemnitz, Zwickau und Leipzig erlebten, wie sie Krisen meisterten, Erfolge erzielten und Erfahrungen sammelten.

Nachzulesen ist, welche Methoden sich bewährten und welche nicht. Im Anhang hält eine CD nützliche Formulare und kreative Flugblätter sowie Plakate und einen Kurzfilm zur Nutzung bereit.



Broschüre herunterladen:

► igmetall-bbs.de/Betrieb

Broschüre mit Helfer-CD bestellen: Brigitte.Bey@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:
► igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel
Redaktion:
Marlis Dahne

TERMINE

Dualstudierende

■ **19. September, 16 Uhr**
Forum für Dualstudierende bei Siemens, Thema »Einstiegsgehälter«, IG Metall Haus, Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock

Schwerbehinderte

■ **12. September, 8.30 Uhr**
Forum der Schwerbehindertenvertretungen zum Thema »Psychische Belastungen am Arbeitsplatz«, IG Metall Haus, Raum E 01

Seniorinnen und Senioren

■ **9. September, 10 bis 14 Uhr**
IG Metall-Haus, Raum 112, Tel. 253 87-110, Anmeldung zum Besuch Schloss Schönhausen am 17. Oktober
■ **25. September, 10 Uhr**
Informationen zu Renten- und Sozialfragen, Raum 113
■ **25. September, 14 Uhr**
Mitgliederversammlung »Aktivitäten unserer Seniorarbeit« im Alwin-Brandes-Saal, 5. Stock

Rentenberatung

■ **3. und 17. September, 13 bis 18 Uhr**
bei Uwe Hecht, Termine bitte abstimmen unter Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine unter
▶ igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel



Philipp Singer,
OJA-Leitungsteam

»Der gute Tarifabschluss im Kfz-Handwerk spornt mich zusätzlich an, weiter für gute Bedingungen der Auszubildenden einzustreten.«



Jessica Haspel,
OJA-Leitungsteam

»Ich finde es wichtig, mich auch während des Studiums bei der IG Metall zu engagieren und meine zukünftigen Arbeitsbedingungen mitzugestalten.«



Tizia Niedzilla,
OJA-Mitglied

»Das Jugendcamp ist einfach spitze. Ich habe meine neuen Kollegen kennen gelernt und bin nun gut auf die ersten Tage meiner Ausbildung vorbereitet. Nebenbei habe ich etwas über die IG Metall gelernt.«

Mitmachen lohnt sich!

JUGEND-ARBEIT MACHT SPAß!

Die Lage an Berufsschulen in Berlin, Probleme bei der Übernahme, Unterstützung für neue Auszubildende – viele Themen beschäftigen die Berliner IG Metall Jugend.

»Kommando Berufsschule ist eines unserer Top-Themen in Berlin. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ausbildung in Berufsschulen besser wird«, erklärt Martin Plötz, Ortsjugendausschuss (OJA) Berlin. Die Arbeit im Ortsjugendausschuss ist vielfältig und macht dazu viel Spaß.

»Ob wir Aktionen vorbereiten oder Inhalte diskutieren: Wir lernen viel voneinander und es ent-

stehen Freundschaften«, berichtet Robert Grapentin, OJA. Bundesweit läuft die Kampagne »Revolution Bildung«, die auch in Berlin unterstützt wird. »Wir fordern mehr Geld und Zeit für Bildung und Weiterbildung sowie eine Verbesserung der Qualität. Alle sollen Zugang zu Bildung und Weiterbildung haben«, so Constantin Borchelt, Jugendsekretär IG Metall Berlin. »Wir

freuen uns über viele neue interessierte junge Metallerinnen und Metaller. Ruft mich bei Interesse einfach an: Telefon 030 253 87-106 oder schreibt eine E-Mail an Constantin.Borchelt@igmetall.de.

Über unsere Termine und Aktionen informieren wir aktuell unter igmetall-berlin.de/jugend und auf unserer Facebook-Seite: facebook.com/JugendBerlin. ■



Rafael Serrano,
OJA-Leitungsteam

»Die meisten Arbeitgeber investieren nicht einmal ein Prozent ihrer Gewinne in Bildung. Trotz wachsenden Fachkräftemangels und Automatisierung gibt es kaum Weiterbildung.«



Constantin Borchelt,
IG Metall

»Bei der IG Metall Jugend mitzumachen, heißt für eine gute Ausbildung einzutreten. Dazu lade ich herzlich ein!«



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

Aktionstag am 7. September um 12.30 Uhr

Metaller-Parlament am Brandenburger Tor

Direkt am Brandenburger Tor in Berlin treffen sich am Samstag, 7. September, um 12.30 rund 2000 Metallerinnen und Metaller. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl zeigen wir, dass uns sichere und faire Arbeit für alle Beschäftigten wichtig ist. Bei uns und in Europa. Um sich einen Sitzplatz zu sichern, fragt bitte nach einer Stimmkarte bei Euren Betriebsräten und Vertrauensleuten oder bei uns in der Verwaltungsstelle bei Lars Oppen, Technischer Dienst, 1. Stock, Raum 126/ 127. ■



TERMINE

- **5. September, 16.30 Uhr**
Jubilarehrung im Kurmärk-
kersaal Großräschen
- **11. September, 9 Uhr**
Treffen der Seniorengruppe
»Ü18« im Büro Cottbus
- **18. September, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung im
Kurmärkersaal Großräschen
- **19. September, 9.30 Uhr**
Betriebsräteschulung mit
RA Imhoff in Cottbus

IN KÜRZE

Spendenübergabe an den Verein »Jugend mischt mit.«

Im Ergebnis der bundesweiten Beschäftigtenbefragung wird eine Spende an den in Finsterwalde ansässigen Verein überreicht. Unter dem Motto »wir mischen mit – Aktiv für die Jugend in der Sängerstadt« können sie unsere Spende gezielt für ihre sozialen Projekte einsetzen. Die Spendenübergabe wird am 18. September 2013 im Rahmen der Delegiertenversammlung durchgeführt. In Cottbus wurden 575 und in Südbrandenburg 435 Fragebogen ausgefüllt zurückgesendet. Für jeden Fragebogen hat die IG Metall einen Euro als Spendenbetrag ausgelobt und dadurch insgesamt 1010 Euro erreicht. Mehr als 500 000 Mitglieder und Nichtmitglieder haben sich bundesweit aus über 8400 Betrieben an der Befragung beteiligt. ■

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 380 58-0

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8-12
03228 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0

► cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Mach mit beim Aktionstag!

**AM 7. SEPTEMBER
IN BERLIN**

Gute Arbeit – Gute Rente – Bildung für Alle!!
Zwei Wochen vor der Bundestagswahl zeigen wir, dass uns
sichere und faire Arbeit für alle Beschäftigten wichtig ist.
--> kostenloser Transfer ab Finsterwalde und Cottbus <--

Wer die Zukunft ändern will, muss heute handeln! Kritik und Unterschriftensammlungen allein reichen nicht.

Tarifverträge können Fehler der Gesetzgebung nicht korrigieren. Die IG Metall ist keine Reparaturwerkstatt für die Folgen der

prekären Beschäftigung, der ungerechten Bildungspolitik oder ausgehöhlten sozialen Sicherungssysteme. Deshalb laden wir Dich ein, komm in unser »Metall-Parlament« und werde Teil einer solidarischen Bewegung. Wir brauchen dich, um den gesamten Platz

vor dem Brandenburger Tor auszufüllen. Hierfür haben wir einen Transfer vom Bahnhof Finsterwalde und Bahnhof Cottbus eingerichtet. Anmeldungen bitte über unsere Büros in Cottbus oder Finsterwalde. Mehr Informationen auf unserer Internetseite. ■

Kennenlerncamp für die neuen Azubis

Start in das neue Ausbildungsjahr mit der IG Metall in Berlin Pichelssee

Wir begrüßen alle neuen Auszubildenden in den Betrieben und wünschen ihnen viel Erfolg in diesem spannenden Lebensabschnitt.

Unter dem Motto »von Null auf Hundert« möchten wir alle neuen Azubis zu unserem diesjährigen Kennenlernwochenende in das IG Metall Bildungszentrum in

Berlin Pichelssee recht herzlich einladen. Das Camp findet von Freitag, 20. September bis Sonntag, 22. September statt.

In die Vorbereitung dieses Kennenlerncamps haben sich die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsräte, unter anderen von Transtec und BEA, mit ihren kreativen Ideen

eingetragen. Das Wochenende soll den Jugendlichen die Gelegenheit geben, mit den »alten Hasen« ins Gespräch zu kommen.

Dabei stehen die Informationen über die Aufgaben und Zuständigkeiten der JAV und des Betriebsrates im Mittelpunkt. Aber auch alle bis dahin aufgetauchten Fragen rund um die Ausbildung möchten wir beantworten.

Der Ortsjugendausschuss hat mit den JAVen eine Camp-Olympiade vorbereitet, mit der wir in einen kleinen sportlichen Wettkampf treten werden.

Natürlich ist noch genügend Zeit, sich in den Pausen und am Abend gemeinsam über viele andere interessante Dinge auszutauschen. ■

Ansprechpartner:
Jörn Homuth, Jugendsekretär,
Telefon : 03531 50 78 78 12



Bildungszentrum der IG Metall Berlin Pichelssee

TERMINE

- **7. September**
Aktionstag in Berlin
- **9. September, 9.30 Uhr**
Betriebsrätenetzwerk FFO/
LOS/MOL in Eisenhütten-
stadt, Werkzentrum Arcelor
Mittal
- **10. September, 13 Uhr**
Betriebsrätenetzwerk BAR/
UM in Prenzlau, Bürgerhaus
Prenzlau
- **Achtung neuer Termin!**
13. September, 16 Uhr
Delegiertenversammlung in
Neuenhagen
- **20. – 22. September**
Kennenlernseminar Jugend
- **22. September**
Bundestagswahl

VERSTÄRKUNG IN OSTBRANDENBURG

Die Verwaltungsstelle be-
grüßt Melanie Nowak als
neue Verwaltungsangestellte
im Team der IG Metall Ost-
brandenburg.



Melanie Nowak

Wir wünschen Melanie alles
Gute für ihre neue Tätigkeit
und freuen uns auf die Zu-
sammenarbeit.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

Herzlich Willkommen

ZUM AUSBILDUNGS- START

In diesen Wochen beginnt für viele junge Menschen in Ost-
brandenburg, mit dem Eintritt in ihre Berufsausbildung, ein
völlig neuer Lebensabschnitt.

Oftmals müssen sich die neuen
Auszubildenden erstmal zurecht
finden und werden mit ihren Fra-
gen allein gelassen. »Nun bleib
mal ruhig und nerv nicht« oder
»Lehrjahre sind keine Herrenjah-
re« bekommen sie hierbei nicht
selten zu hören.

Dabei sind gerade die ersten
Tage und Wochen im neuen
Umfeld für eine erfolgreiche be-
rufliche Zukunft von großer Be-
deutung. »Ausbildungsrahmen-
plan, Ausbildungsnachweis, was
darf ich?, was kann ich?, was soll
ich?« Das alles sind Fragen, die
den Beginn in der neuen Umge-
bung erheblich erschweren kön-
nen.

In den ersten Tagen wirst **Du**
als neuer Azubi viele Eindrücke



Ausbildungsbeginn in den Betrieben

sammeln und vielleicht solche
oder ähnliche Fragen im Kopf ha-
ben. Um Dir den Einstieg ins Be-
rufsleben zu erleichtern, steht Dir
Deine IG Metall zur Seite. Wir
werden ein Kennenlernseminar,
das sich genau mit diesen und
weiteren Fragen befasst, durch-
führen. Das Seminar findet vom

20. – 22. September statt. Bitte den
Termin bereits jetzt im Kalender
blocken. Nähere Details sowie die
Einladung erhältst Du bei Deinem
Betriebsrat, Deiner JAV oder deiner
IG Metall Verwaltungsstelle
Ostbrandenburg. ■

Mehr Infos unter:

ostbrandenburg.igmetall.de

Bundestagswahl 2013

IG Metall ruft zum Aktionstag auf, um die politisch Verantwortlichen in die Pflicht zu nehmen.



Aufruf der IG Metall zum Aktionstag in Berlin

Am 22. September findet die Wahl
des neuen Deutschen Bundesta-
ges statt. Gravierende Mängel im
Bildungssystem, prekäre Beschäf-
tigungsverhältnisse, Altersarmut -
das sind nur einige Exemplare der
neoliberalen Politik der Vergan-
genheit. Grund genug für die IG
Metall in Berlin, Brandenburg
und Sachsen ihre Forderungen an
die künftige Bundespolitik deut-

lich zu machen. Im Rahmen des
Aktionstages am 7. September in
Berlin wird das »Metall-Parla-
ment« seine Sicht auf die Bedürf-
nisse der Menschen deutlich ma-
chen.

»Wir, als IG Metall und damit
als betrieblicher und gesellschaft-
licher Akteur, haben ein anderes
Verständnis von guter Bildung,
von guter Arbeit, von guter Rente,

kurzum vom guten Leben. Unsere
Erwartungen an den 18. Deut-
schen Bundestag werden wir am
7. September kreativ und lautstark
auf die Straße beziehungsweise ins
»Parlament« tragen«, sagte Peter
Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter.

Kolleginnen und Kollegen
können kostenfrei mit dem Bus
nach Berlin fahren und sich aktiv
einbringen. ■

BUSABFAHRTZEITEN

Eisenhüttenstadt (ZOB): 9 Uhr
Eberswalde (HBF): 9 Uhr
Die Rückfahrt ist jeweils für
ca. 17 Uhr geplant.

**Jetzt anmelden und Eintritts-
karte für das Parlament sowie
Sitzplatz im Bus sichern!**

Weitere Infos unter:

ostbrandenburg.igmetall.de

Regionale Auftaktveranstaltung

AKTIVES ALTERN IM BETRIEB GESTALTEN!

Zwei neue Projekte zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Privatleben und für ein aktives und gesundes Altern der Belegschaften starten im September – Auftaktveranstaltung: 25. September

Am 25. September findet zur Vorstellung der beiden Projekte eine Auftaktveranstaltung im Rahmen einer Betriebsräteschulung in der Handwerkskammer Götz statt. Ausführlich informiert und diskutiert wird über zwei wichtige Themen und Handlungsfelder Brandenburger Betriebe.

Wir wollen Euch gemeinsam mit Wert.Arbeit dabei unterstützen, Strukturen für ein aktives und gesundes Altern der Belegschaften

und für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Privatleben in Euren Unternehmen zu schaffen!

Alternde Belegschaften sind keine Zukunftsmusik, sondern Realität. Alterung und Schrumpfung der Erwerbsbevölkerung verändern unsere Arbeitswelt – nicht erst in 10 bis 20 Jahren, sondern bereits heute! Das spüren ostdeutsche Betriebe besonders deutlich. Der demografische Wandel schreitet mit großen Schritten voran. Umkehren lässt er sich nicht, aber gestalten! Wichtig ist es, den Beschäftigten durch gute betriebliche Rahmenbedingungen ein aktives und gesundes Altern zu ermöglichen und damit

den Betrieb demografiefest und zukunftssicher zu machen. Um auch weiterhin eine positive Wirtschaftsentwicklung im Land Brandenburg aktiv zu fördern, müssen gerade auch auf betrieblicher Ebene Maßnahmen ergriffen werden, um den demografischen Wandel zu gestalten und Fachkräftesicherung aktiv zu betreiben.

Zukunftsgewandte Maßnahmen hierzu sind:

- Die Steigerung der Attraktivität des Unternehmens für junge (potenzielle) Beschäftigte durch die Verbesserung der Balance von Arbeit und Familienpflichten.
- Die Umsetzung lebensphasenorientierter Konzepte zur Balance

von Arbeit und Privatem, zum Beispiel bei Pflegeverantwortung.

Betriebsräte haben eine Schlüsselrolle beim Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Privatleben in den Unternehmen. Laut Betriebsverfassungsgesetz haben sie das Recht, im Sinne der Beschäftigten die Themen Gleichstellung der Geschlechter und Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben mitzugestalten. Eine begrenzte Anzahl von Betriebsratsgremien aus Unternehmen im Organisationsbereich der IG Metall in ganz Brandenburg können kostenlos von der Unterstützung profitieren! Daher nutzt die Chance, nehmt an der Auftaktveranstaltung teil. ■

TERMINE

OJA-Sitzung

Die nächste OJA-Sitzung findet am Dienstag, 10. September, um 17 Uhr im Büro Potsdam statt. Alle Interessierten sind hiermit herzlich eingeladen.

Begüßungsseminar

Für alle »neuen« Auszubildenden: 20. bis 22. September in Berlin-Pichelssee

Seminarnummer:

B60013238RB2

Anmeldungen über:

Gudrun.Henkel@igmetall.de

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 770
E-Mail:

oranienburg@igmetall.de

IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:

potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Jugendarbeit in Potsdam und Oranienburg

Es geht wieder was im Jugendbereich

Nach dem Neustart der Jugendarbeit im Oktober 2012 hat sich einiges getan. So haben fünf Jugendseminare unter reger Beteiligung stattgefunden, es gibt jetzt regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat den Jugendtreff (OJA-Sitzung), abwechselnd in Potsdam und Brandenburg. Am bezirklichen Jugendcamp haben wir in großer Runde teilge-

REALISATION BILDUNG

nommen und die JAV-Arbeit in den Betrieben hat Fahrt aufgenommen. Die nächsten Schwerpunkte sind die Begrüßung der neuen Auszubildenden, die Jugend 1 Seminare im Herbst und die Mitgliederwerbung im Ju-

gendbereich. Erfreulich war, dass im Handwerksbereich wieder Schwung aufkam. Die Jugendlichen von AH Sternagel und AH Brandenburgische Automobil beteiligen sich intensiv an Aktionen und Treffen. ■

Kontakt Jugendsekretär:

Lars Buchholz

Handy: 0160 533 10 03

Mail: Lars.Buchholz@igmetall.de

Die Neuen kommen

Jetzt Mitglieder werben.

Zum Ausbildungsbeginn sind wieder viele junge Menschen in unseren Betrieben, die die ersten Schritte ins Berufsleben machen.

Alles ist neu und anders und deswegen begrüßen Betriebsräte und Jugendvertretungen sie in den Betrieben. Die IG Metall Ju-

gend der Verwaltungsstellen organisiert extra für die Neuen ein Seminar (Siehe Termine), um sie mit unserer Arbeit, den Erfolgen und dem Spaß, den wir dabei haben, bekannt zu machen.

Alle neuen Azubis sind herzlich eingeladen. ■

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir begrüßen alle neuen Auszubildenden in den Betrieben des Organisationsbereiches der IG Metall Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg. Wir wünschen allen einen guten Berufsstart und viel Erfolg im gewählten Beruf!

Hohe Erwartungen an den Gesetzgeber

LETZTER TEIL DER AUSWERTUNG UNSERER GROßEN MEINUNGS-UMFRAGE

Im Juli und August haben wir an dieser Stelle die Meinung unserer Kolleginnen und Kollegen zur betrieblichen Arbeitssituation dargestellt. Die Belastung ist groß, dennoch finden die meisten ihre Arbeit interessant und das Betriebsklima ist überwiegend gut. Die Befürchtungen, langfristig nicht durchzuhalten, ist aber sehr groß. Daher treffen alle Vorschläge, die auf Stressreduzierung, Gesundheitsschutz und vorzeitigen Ausstieg im Alter abzielen, auf große Zustimmung.

Vieles lässt sich aber nicht im jeweiligen Betrieb regeln, sondern der Staat ist gefragt. Die Ausweitung des Niedriglohnsektors, Hartz IV, die Rentenpolitik und eine falsche Steuerpolitik hinterlassen ihre Spuren: Es gibt eine Umverteilung von unten nach oben. Wenn es im Finanzsektor brennt, löscht der Staat mit der großen Spritze. Das Löschmittel wird unten abgepumpt. Finanzspekulan-ten werden dagegen geschont.

Mit Sorge sehen die Beschäftigten die sozialpolitische Entwicklung im Land: Niedriglöhne, Leiharbeit und Rentenarmut. von der Regierung wird mehr Einsatz bei der Bewahrung und beim Ausbau des Sozialstaats verlangt.

Umsteuern in der Steuerpolitik verlangen daher unsere Befragten: Die Hälfte findet eine höhere Besteuerung von hohen Einkommen und Vermögen sehr wichtig, ein weiteres Drittel wichtig. Wenn solche Korrekturen vorgenommen werden, wird auch eine solidarische Krisenbewältigung in Europa von fast allen positiv gesehen.

Deutschland ist in Europa das Land mit der stärksten Wirtschaft. Und trotzdem ein Eldorado des Niedriglohns? Die Forderung nach einem Mindestlohn von 8,50 Euro wird von fast jedem geteilt. Ähnlich hoch die Zustimmung, dass die Leiharbeit gesetzlich streng eingegrenzt werden und gleich bezahlt werden muss. Die Leiharbeit hat sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht und verdrängt vielerorts die feste Beschäftigung.

Groß sind die Befürchtungen um die soziale Absicherung im Alter: Nur zwei Prozent glauben, mit ihrer Rente gut leben zu kön-

nen. Jeder Dritte sagt, es wird gerade ausreichen. Mehr als die Hälfte betreibt eine zusätzliche Altersvorsorge, aber auch das, sagen die meisten, reicht nicht aus. Diese Befürchtungen sind sehr realistisch: Das Rentenniveau wurde in den vergangenen Jahren bereits fühlbar abgesenkt und eine weitere Kürzung ist fest eingeplant. Nur einer von zehn kann dem Abschmelzen der Renten zustimmen, bei allen anderen: klare Ablehnung. Ebenso klar war schon die Forderung nach Rücknahme der Rente mit 67 (S. letzte Metallzeitung): Bei Rentenfragen haben unsere Beschäftigten eine harte und kompromisslose Position. Die eindeutige Antwort gab es auf eine Frage, die alles auf den Punkt bringt: »Wie wichtig ist Ihnen der Erhalt und die Stärkung der sozialen Sicherungssysteme (Rente, Pflege, Gesundheit, Arbeitslosenversicherung)?« Sehr wichtig! Keine Gegenstimme – nur volle Zustimmung! ■

DIE 35 BLEIBT EIN THEMA

In der Meinungsumfrage wurde auch nach der Arbeitszeit gefragt. 90 Teilzeitbeschäftigte und 1010 Vollzeitbeschäftigte äußerten sich dazu. Die meisten Vollzeitbeschäftigten haben einen Arbeitsvertrag über 38 Stunden (Metalltarif Ost). Jedoch hatte aber jeder Vierte einen Arbeitsvertrag mit 40 oder mehr Stunden. Die tatsächliche Arbeitszeit lag etwa zwei Stunden über der vertraglichen – Mehrarbeit ist also sehr verbreitet. »Welche Arbeitszeit wünschen Sie sich?« Bei dieser Frage ist die 35-Stundenwoche der große Renner. 40 oder mehr Stunden finden kaum Anklang. Mehr als die Hälfte will die 35-Stundenwoche. ■

ARM TROTZ ARBEIT IN TF

Die Gewerkschaft Verdi hat eine Studie über Niedriglöhne in Deutschland in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse lassen sich regional aufschlüsseln. Danach arbeiten im Kreis Teltow-Fläming 21 000 Menschen für Niedriglöhne. Die Grenze wird hierbei bei 8,50 Euro festgelegt, der Forderung der Gewerkschaften für den gesetzlichen Mindestlohn. In TF gibt es 3000 »Aufstocker«, also Menschen, die trotz Arbeit auf Hartz IV angewiesen sind. Diese Hartz IV-Zahlungen könnte der Staat weitgehend einsparen, wenn er endlich den zwingenden Mindestlohn verabschieden würde. Warum tut er das nicht? ■

IG Metall Jugendcamp 2013

Für die neuen Auszubildenden gab es wieder eine Begrüßungsveranstaltung der besonderen Art:

Ein Wochenende lang konnten sie sich gegenseitig, ihre betrieblichen Vertreter und die IG Metall

kennenlernen. Bei Spaß, Information und den traditionellen »Campolympics«, einem Geschicklichkeitsspiel für Körper und Geist! ■



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

WOHNBEREICH

Exkursion

Alle Kolleginnen und Kollegen der Region Niesky sind eingeladen, am Dienstag, 3. September, an einer Exkursion ins Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft teilzunehmen. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Gemeindeamt Mücka. Nach einem Rundgang in der Heimatstube (mit kleinem Imbiss) soll vom Biosphärenzentrum Wartha aus – je nach Wetter – das Teichgebiet mit dem Naturlehrpfad und vorhandene Ausstellungen »erobert« werden. Ein Mittagsimbiss im Haus der tausend Teiche ist möglich. Ehepartner können selbstverständlich gegen einen Unkostenbeitrag von zwei Euro mitkommen.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52140
Fax 03591 521430
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Stärker geworden

MEHR METALLER IM BETRIEB

Die erfolgreiche Mitgliederentwicklung des vergangenen Jahres konnte im ersten Halbjahr fortgesetzt werden. Auch die Zahl der Betriebe mit Betriebsrat ist gestiegen.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Beharrliche Mitgliedergewinnung zahlt sich offenbar aus. Mit 270 neuen Mitglieder bis zum Juli haben wir schon fast das Ergebnis des Vorjahres geschafft. Auf Grund der sehr guten Mitgliederentwicklung haben wir seit langem wieder ein Plus bei den Gesamtmitgliedern erreicht. Die Praxis zeigt, dass immer mehr Beschäftigte in den Betrieben feststellen, dass sie ihre Interessen nur mit einer starken IG Metall durchsetzen können. Sei es bei der Abwehr von Auslagerungsplänen, wie es das Management von Vodafone für die Callcenterbeschäftigten plant oder um als Mitglied der IG Metall die Betriebsratswahl einzuleiten und mit uns gemeinsam für bessere Arbeitsbedingun-

gen zu kämpfen. Im Vordergrund steht dabei sehr häufig der Abschluss eines Haustarifvertrages, mit dem nicht nur verbindliche Grundlagen der Entlohnung, sondern auch Lohnerhöhungen vereinbart werden.

Die Beispiele zeigen, dass es möglich ist, mit den Beschäftigten gemeinsam diese schwere Aufgabe, die in vielen Betrieben für Ärger und Frust unter den Beschäftigten sorgt, zu lösen. Die gute Mitgliederentwicklung ist das beste Fundament für eine für die Mitgliederarbeit notwendige finanzielle Basis.

Austritte nicht angestiegen.

Die Zahl der Mitglieder, die die IG Metall verlassen, ist gegenüber

dem Vorjahr nicht angestiegen. Hauptsächlich liegen die Gründe für einen Austritt im Wechsel der Tätigkeit oder des Wohnortes begründet. Ungeachtet dessen wird mit allen IG Metall-Mitgliedern, die austreten wollen, gesprochen. Auf der Grundlage der Leistungen wird erläutert, dass es durchaus Sinn macht, Mitglied einer starken Gewerkschaft zu bleiben.

Stärke entscheidet. Am Ende entscheidet die Zahl unserer Mitglieder, ob wir im Betrieb oder gegenüber der Politik durchsetzungsfähig sind. Auch das ist ein Argument, das sicherlich den Einen oder Anderen bewegt, den Austritt zu überdenken und Mitglied der IG Metall zu bleiben. ■

Bundestagswahl

Forderungen an Parteien – Road-Show-Tour unterwegs

Die Befragung der IG Metall hat ein klares Bild ergeben, was sich die Menschen unter einer Politik, die ihre Interessen vertritt, vorstellen. Wir werden die Ergebnisse zum Anlass nehmen und diese am 4. September von 13 Uhr bis 16 Uhr auf dem Marienplatz in Görlitz mit der Road-Show-Tour der IG Metall vorstellen. Umrahmt wird das Programm in Görlitz von »Ollis Spielmobil«. Damit ist auch für die Kids etwas dabei. Am

5. September von 13 Uhr bis 16 Uhr ist die Road-Show-Tour auf dem Kornmarkt in Bautzen. ■



Betriebsratswahlen 2014

Langfristige Vorbereitung notwendig

Auch wenn es noch mehrere Monate dauert bis zu den regelmäßigen Betriebsratswahlen im nächsten Jahr, so läuft bekanntlich die Zeit schneller als einem manchmal recht ist. Aus diesem Grund sollte die Zeit im Herbst für die langfristige Vorbereitung der Betriebsratswahlen genutzt werden. Zum Einen geht es um die Bestellung des Wahlvorstandes und die Suche nach Kandidaten für den zu wählenden Betriebsrat.

Leiharbeiter zählen mit. Bei der Größe des Betriebsrates ist zu beachten, dass die Leiharbeiter künftig mitzählen. Der Siebte Senat des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) hat seine bisherige Auffassung aufgegeben. In der Regel beschäftigte Leiharbeiter zählen nun bei den Schwellenwerten des Paragraphen 9 des Betriebsverfassungsgesetzes im Einsatzbetrieb mit (7 ABR 69/11 vom 13. März 2013). ■

TERMINE

■ 2. September, 14 Uhr

Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz

■ 2. September, 16 Uhr

Vertrauensleuteausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz

■ 16. September, 14 Uhr

Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz

■ 16./30. Sept., 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz

■ 25. September, 16 Uhr

Delegiertenversammlung
Messe Chemnitz-Halle 2,
Messeplatz 1
09116 Chemnitz

IN KÜRZE

Aktionstag in Berlin

Wir treffen uns um 6.45 Uhr auf dem Parkplatz Bahnhofstraße/ Ecke Augustusburger Str. in Chemnitz. Abfahrt ist 7 Uhr. Einige Plätze sind noch frei. Anmeldung bitte unter 0371 666 03-0 oder chemnitz@igmetall.de bis spätestens 5. September, 16 Uhr.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Die Neuen sind da

START IN DIE AUSBILDUNG

Das Berufsschuljahr 2013/2014 hat vor wenigen Tagen begonnen. Neuanfängerseminare der IG Metall Chemnitz auch dieses Jahr mit guter Resonanz.

Die Sommerferien 2013 in Sachsen sind vorbei. Für einige Jugendliche waren es sogar die letzten Ferien. Noch einmal konnten sie sechs Wochen an einem Stück mit Freunden abhängen, die Seele baumeln lassen, die Nacht zum Tag machen oder

Bald heißt es Urlaub, anstatt Ferien. Doch bevor es wieder freie Tage gibt, gehen die neuen Auszubildenden in die Berufsschule oder ihren Ausbildungsbetrieb. Ein neuer Lebensabschnitt steht an, verbunden mit einigen Änderungen zum bisher gewohnten Tagesablauf. Das verlangt Fingerspitzengefühl und manchmal auch ein wenig Geduld bei allen Akteuren rund um die Erstausbil-

dung. Bekanntlich sollen ja Lehrjahre keine Herrenjahre sein. Aber auch keine Hundejahre. Auszubildende haben Pflichten, aber ganz klar auch Rechte.

Ausbilder, Betriebsräte und Jugendvertreter stehen den neuen Kolleginnen und Kollegen dabei tatkräftig zur Seite. Werden erfahrungsgemäß auch den Zeigefinger heben, wenn die »Neuen« ihre Pflichten in der Ausbildung verletzen.

Angst und Bange machen gilt nicht. Aufpassen ja, anpassen nein – rät auch die IG Metall.

»Gute Fachkräfte fallen nicht vom Himmel. Man muss sie für ein langes Arbeitsleben vorbereiten und am Anfang in sie investie-

ren.«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter. »Unser Angebot, um den »Neuen« die ersten Tage in der Ausbildung zu erleichtern, sind zum Beispiel unsere Neuanfängerseminare.«

Ende August stellten dort Betriebsräte, Jugendvertreter und Vertrauensleute den Auszubildenden ihre Arbeit und die künftige Firma vor. Man konnte auch schon einmal checken, wer in Kürze in derselben Berufsschulklasse auftaucht.

Es ist offensichtlich ein gutes Gefühl, wenn man neue Herausforderungen mit anderen teilt und weiß, wo man Unterstützung bekommen kann. ■

Anne.Zeumer@igmetall.de

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

Vertrauensleute und Jugendvertreter im Metaller-Parlament dabei

Metallerinnen und Metaller aus dem Bezirk Berlin Brandenburg Sachsen bauen am 7. September am Brandenburger Tor in unmittelbarer Nähe zum Deutschen Bundestag ihr »eigenes« Parlament. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl wollen auch Chemnitzer Vertrauensleute und Jugendvertreter im Metaller-Parlament dabei sein und unter dem Motto: »Gute Arbeit – Gute Rente – Bildung für Alle!« diskutieren.

»Die Antworten der Mitarbeiter in unserer Firma zur jüngsten Beschäftigtenbefragung der IG Metall hatten genau diesen Fokus. Dies allerdings allein mit Mitteln der Betriebsverfassung ändern zu wollen, da stoßen wir Betriebsräte oft an Grenzen. Deshalb sind wir auch in Berlin dabei. Wir brauchen wieder eine Politik, wo die Menschen im Mittelpunkt



TeilnehmerInnen des VL-Brunchs sind in Berlin dabei

stehen«, sagte Joachim Franke, Betriebsrat bei Bosal Oris Fahrzeugteile St. Egidien am Rande des VL-Brunchs. Für die Fahrt zum Aktionstag am 7. September hat die IG Metall Chemnitz bereits vier Busse geordert. Nach der guten Diskussion zum Vertrauens-

leutebrunch am 17. August ist John zuversichtlich, dass gut 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Region Chemnitz mit nach Berlin fahren werden. Das entspräche rund einem Prozent der aktuellen Mitgliederzahl der IG Metall Chemnitz. ■

TERMINE

- **11. September, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss Dresden/Riesa im Volkshaus
- **18. September, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung Riesa in Niederlommatsch
- **19. September, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung Dresden im Volkshaus



INFO-VERANSTALTUNG

»Zurück zur D-Mark!«

14. Oktober, 16 Uhr
Volkshaus Dresden,
Schützenplatz 14,
01067 Dresden

Was ist das, »die Eurokrise«? Liegen uns die Griechen auf der Tasche? Ist der Euro am Scheitern? Macht ein Zurück zur D-Mark Sinn?

Alle Kolleginnen und Kollegen, die sich auch an diesen (und weiteren) Fragen abarbeiten, lädt der Arbeitskreis »Soziales« der IG Metall Dresden recht herzlich ein, Licht ins eigene Wissensdunkel zu bringen.

Anne Steckner, Politologin, wird uns inhaltlich wichtige Anstöße geben, zu denen wir uns dann eine Meinung bilden können. ■

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
0351 863 32 00
Telefon Riesa
0352 573 01 21
Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Kohle Parole

AUSBILDUNGS- VERGÜTUNG IM KFZ-HANDWERK

Der Kfz-Mechatroniker ist nach wie vor ein Traumberuf für männliche Schulabgänger. Für die Meisten bleibt er es auch.

Obwohl er auf Platz 1 der Hitliste der beliebtesten Ausbildungsberufe steht, können ihn sich viele einfach nicht leisten. Natürlich werden heutzutage keine Lehrgelder, die der Lehrmeister bekommt, verlangt. Aber die Auszubildenden bekommen eine Ausbildungsvergütung, die selbst in den tarifgebundenen sächsischen Kfz-Betrieben nicht sehr hoch ist. Einige Jugend- und Auszubildendenvertretungen haben bei den Azubis in ihrem Autohaus mal rumgefragt, wie sie mit der Ausbildungsvergütung so klar kommen. Das Ergebnis war ernüchternd. Fast jeder brauchte neben der Ausbildungsvergütung noch irgendeine zusätzliche Geldquelle. Es geht schon damit los, dass die meisten Azubis ja nicht direkt neben dem Kfz-Betrieb und der Berufsschule noch im Elternhaus leben. Da heißt es, entweder die Monatskarte des öffentlichen Nahverkehrs bezahlen oder, wer schon 18 Jahre alt ist und sich ein

Motorrad oder Auto leisten kann, die Benzinrechnung bezahlen.

Viele wohnen aber gerade in Regionen, bei denen eine öffentliche Anbindung gar nicht gegeben ist. Damit steht der Entschluss, zu Hause auszuziehen. Das kostet dann zwar auch, aber man kann praktische und theoretische Ausbildungsorte besser erreichen. Mit dieser Entscheidung beginnt für viele dann das »eigenständige Leben«. Von unter 500 Euro Brutto kann man aber eher schlecht leben. Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen errechneten rund 10000 Euro, die in den 42 Monaten Ausbildungszeit zusätzlich zur Ausbildungsvergütung benötigt werden.

Dieses Argument führte die IG Metall auch bei den diesjährigen Tarifverhandlungen für das sächsische Kfz-Gewerbe mit an. Unsere Forderung waren 600 Euro im ersten Ausbildungsjahr. Im Tarifergebnis steht nun ein Stufenplan, der unserer Forderung schon



Warnsteikaufakt 2013

recht nahe kommt. Seit dem 1. August gibt es für das erste Ausbildungsjahr 510 Euro, ab dem 1. August 2014 530 Euro und ab August 2015 dann 570 Euro.

Diese Vergütungshöhen sind auch für nicht tarifgebundene Autohäuser die Messlatte. Das Berufsbildungsgesetz erlaubt den nicht tarifgebundenen Ausbildungsbetrieben, die jeweils tarifliche Ausbildungsvergütung um maximal 20 Prozent zu unterschreiten. Andere Ausbildungsverträge dürfen die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer auch gar nicht bestätigen. Unterstützung in diesen Fragen erhalten alle Azubis natürlich bei ihrer IG Metall. ■



In diesen Tagen laufen Euch sicherlich auch die neuen Azubis im Betrieb über den Weg. Wir wollen allen Azubis, die in unseren Verwaltungsstellen ihre Ausbildung anfangen, den Einstieg in die Ausbildung erleichtern. Dazu veran-

stalten wir ein Jugendcamp, bei dem die JAVis, Betriebsräte und Vertrauensleute Tipps und Tricks für die Ausbildung geben und offene Fragen beantworten. Es wird auch genügend Zeit geben, um Kontakte zu knüpfen, für Sport

oder um einfach Spaß zu haben. Wir würden uns freuen, wenn Ihr als Mitglieder der IG Metall Eure JAVis, Betriebsräte und Vertrauensleute dabei unterstützt und die neuen Azubis darauf aufmerksam macht. ■

Insolvenzplanverfahren der SIAG beendet

**STANDORT BLEIBT
ERHALTEN**

Nach reichlich einem Jahr wurde das Insolvenzplanverfahren erfolgreich beendet.

Der Standort Leipzig bleibt in vollem Umfang erhalten. Ein Großteil der Beschäftigten der SPQ (interne Leiharbeitsfirma) hat einen Arbeitsvertrag bei der SIAG in Leipzig bekommen.

Trotz der außerordentlich schwierigen politischen Rahmenbedingungen, die es derzeit für die Windenergie gibt, ist es uns gelungen, im intensiven Zusammenwirken des Betriebsrates, der Unternehmensberatung Q&A Banner Küster und der IG Metall Leipzig diesen wichtigen strukturellen Erfolg für Leipzig zu erringen. ■



Siemens-Schaltanlagenbau in Böhlitz-Ehrenberg ist gerettet



bei den rund 10 000 Leipziger Metallern und Metallern, die mit ihrer Unterschrift Solidarität bekundeten.

Allerdings sollen 144 der 432 Arbeitsplätze, darunter viele befristete Stellen, abgebaut werden. Ein drei Jahre laufender Ergänzungstarifvertrag sieht aber den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen vor. Dies soll unter anderem durch Vermittlung an andere Siemens-Standorte und

Altersteilzeitregelungen begleitet werden. »In Leipzig verbleibt die Fertigung von Anlagen mit höherer technischer Komplexität. Zudem sollen neue Produkte für den Bereich der erneuerbaren Energien hergestellt werden«, so Betriebsratsvorsitzender Michael Hellriegel. Während der Auseinandersetzung konnten weit über 100 neue Mitglieder gewonnen werden. Dies war die Voraussetzung für den Erfolg. ■

TERMINE

■ **2. September, 14 Uhr**

Verkehrswacht,
Klingenthaler Str. 14,
04349 Leipzig

■ **17. September, 15 Uhr**

Mitgliederversammlung,
Gartenklause,
Stammer Str. 11,
04159 Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

»Der achtmonatige Kampf um den Erhalt des Standortes war beispielhaft und hat sich gelohnt«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Bernd Kruppa und bedankte sich

Jugendcamp

Vom 16. bis 18. August fand an der Kriebsteintalsperre das Begrüßungscamp für die neuen Azubis

der Firmen Audi, Bitzer, BMW NL, Halberg Guss, Heidelberg, KRW und Schnellecke statt. ■



Wir haben für Kurzent-schlossene noch einige Rest-karten für den Aktionstag am 7. September in Berlin. Abfahrt nach Berlin ist um 8.30 Uhr. Die Anmeldung für die Busplätze erfolgt über Telefon 0341 486 29 10 oder E-Mail an Ines.Kunze-mann@igmetall.de).

Einmischen, immer wieder einmischen!

INTERVIEW MIT KAI HEUER.

BETRIEBSRAT BEI BOSCH THERMOTECHNIK GMBH WERK NEUKIRCHEN (215 BESCHÄFTIGTE).

Was war Deine Motivation, für den Betriebsrat zu kandidieren?

Im Prinzip genau aus demselben Grund wie meine Kandidatur zum Vertrauensmann der IG Metall. Vor der Wende habe ich mich kaum politisch betätigt, war in keiner Partei oder dergleichen. Nach dem Mauerfall, als die Machenschaften der »Diktatur des Proletariats« publik wurden,

musste ich mir eingestehen, dass ich aber auch nichts dagegen unternommen hatte. Das sollte sich ändern und nachdem viele »Wendehelden« sich mit der D-Mark zufrieden gaben, hatte ich begriffen, wer sich nicht bewegt, der wird bewegt. 1992 wurde ich so Vertrauensmann der IG Metall. Die besten Vertrauensleute müssen Verantwortung übernehmen und so kandidierte ich 1994 für den Betriebsrat.



Betriebsrat Kai Heuer

Wechselbeziehung, man benötigt sich gegenseitig und lernt von und miteinander. Auch oder gerade von Betriebsräten aus anderen Unternehmen. Ohne die IG Metall würde es vermutlich Netzwerke, Arbeitsgruppen oder Branchentreffen nicht geben. Ohne betriebliche Funktionäre vermutlich keine kampfstärke IG Metall.

Was möchtest Du den Kolleginnen und Kollegen, die dieses Interview lesen, für die Betriebsratswahlen 2014 mitgeben?

Einmischen und immer wieder einmischen, Betriebsräte wählen und auch selbst als Betriebsrat kandidieren. Nicht alles wird gelingen, was man versucht. Aber nichts gelingt, was man nicht versucht hat. Wer, wenn nicht wir selbst, soll uns denn in den Betrieben vertreten? Es gibt keine Alternative. ■

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0
Fax 0375 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
► zwickau.igmetall.de
Redaktion:
Stefan Kademann (verantwortlich), Franziska Wolf

Was hat Dir die Arbeit als Betriebsrat persönlich gebracht?

Bereicherung und Luxus. Es ist eine wunderschöne Bereicherung meines Lebens, sich aktiv mit erworbenen Kenntnissen aus vielen IG Metall Seminaren für die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erfolgreich einzusetzen. Nicht nur am Standort Neukirchen, sondern

auch im Gesamtbetriebsrat. Für mich war es immer eine Art von Luxus, dieses in zwei Jahrzehnten erworbene Wissen mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen teilen zu dürfen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der IG Metall?

Das ist eine ganz fruchtbare

Aktion

Die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen mischt sich in die kommende Bundestagswahl ein. Ein von Metallern besetztes Parlament - direkt vor dem Brandenburger Tor - wird unsere wichtigsten Themen diskutieren.

Wir streiten täglich in Betrieb und Gesellschaft für ein gutes Leben. Wir setzen uns für ein soziales Europa und weitreichende betriebliche Mitbestimmung ein.

Somit stehen **gute Arbeit, gute Rente und Bildung für Alle** im Vordergrund. Abschließend werden wir mit sichtbaren Aktionen unsere Forderungen unterstreichen.



AKTIONSTAG DER IG METALL

Wann

7. September 2013 – 12:30 bis ca. 17:00 Uhr

Programm

Diskussion und Aktionen zu drei Themenfeldern:

- soziale Sicherung
- prekäre Beschäftigung
- Bildung

Alles in unserem Parlament am Tor. Verpflegung vor Ort. Mit kulturellem Support von Thorsten Stelzner, Borke und Pheel, u.a.

Anmeldungen für Busse und weitere Informationen findest du auf unseren Internetseiten und bei Deiner IG Metall vor Ort.

Wo

Berlin – Brandenburger Tor

www.igmetall-bbs.de • www.facebook.com/IGMetallJugendBerlinBrandenburgSachsen • www.youtube.com/igmbbs

V.i.S.d.P. Olivier Höbel, IG Metall, Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin